

Symphonieorchester der Universität Regensburg



Gesprächskonzert

**im Rahmen der Jahrestagung der Tschaikowsky-Gesellschaft
am Regensburger Institut für Musikwissenschaft**

Peter Tschaikowsky:

**Klavierkonzert Nr. 2 in G-Dur, op. 44
Serenade zu Nikolai Rubinsteins Namenstag ČW 40
(Deutsche Erstaufführung)**

Daniel Grimwood, Klavier

Dirigent: Arn Goerke

Moderation: Prof. Dr. Kadja Grönke

Sa, 11. Juni, 19:30 Uhr, Audimax

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Einlass ab 19 Uhr

**DIE
ORCHESTER
DER UNIVERSITÄT
REGENSBURG**



**Tschaikowsky
Gesellschaft
Tchaikovsky Society**



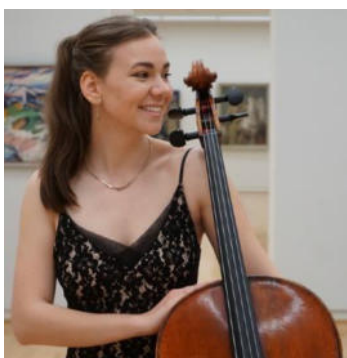


Daniel Grimwood lernte das Klavier kennen und lieben, als er mit gerade mal drei Jahren ein Instrument im Nachbarhaus entdeckte und dort die ersten Tasten anschlug. Diese Liebe, gepaart mit Neugier auf alle Arten von Musik von der Elisabethanischen Zeit bis zur Gegenwart, hält bis heute an. Ein Klavierstudium bei Graham Fitch an der Purcell School in London, bei Vladimir Ovchinnikov und Peter Feuchtwanger sowie Studien von Violine, Viola und Komposition förderten sowohl

seine manuelle Virtuosität als auch seine Sensibilität für das Singen auf dem Instrument. Hinzu kommt ein besonderes Interesse für historische Klaviere und für die Werke von Komponisten, die auch – oder sogar vorrangig – als Pianisten aktiv waren: Musik von Frédéric Chopin spielte er auf Chopins eigenem Pleyel-Flügel; für Werke von Franz Liszt wählte er ein Instrument von 1851 aus der Klavierbauwerkstatt Érard. Damit kommt er der Klangvorstellung des 19. Jahrhunderts in besonderer Weise nahe. Sämtliche Nocturnes von Gabriel Fauré und Klaviermusik von Adolph von Henselt (seinerzeit einer der berühmtesten Klaviervirtuosen neben Liszt) spielte er nicht nur auf CD ein, sondern scheut sich auch nicht, ihre Schwierigkeiten im Live-Konzert zu meistern. Derzeit gehört er zu den wenigen Pianisten, die Tschaikowskys Virtuosen-Konzert op. 44 im Repertoire haben. Nebenbei vergisst keine Kurzbiographie darauf hinzuweisen, dass Daniel Grimwood ein passionierter Sportler ist, der stets seine Laufschuhe in Griffnähe hat.



Felicitas Antonia Federle, 1999 in Regensburg geboren, begann mit 5 Jahren Geige zu spielen, war Jungstudentin in der Bayerischen Frühförderklasse und an der Musikhochschule Nürnberg und wurde bei Jugend musiziert mit zahlreichen ersten und zweiten Preisen und Sonderpreisen auf Regional-, Landes- und Bundesebene ausgezeichnet. 2015/2016 spielte sie im Bayerischen Landesjugendorchester; seit 2017 ist sie Konzertmeisterin beim vbw-Festivalorchester und derzeit in derselben Funktion Mitglied des Symphonie- und Kammerorchesters der Universität Regensburg. Hier hat sie sich im Anschluss an ein künstlerisches Instrumentalstudium am Salzburger Mozarteum (Prof. Harald Herzl) im Institut für Psychologie eingeschrieben.



Cosima Federle, 2002 in Regensburg geboren, studiert an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Prof. Peter Bruns. Weitere musikalische Anregungen erhielt sie bei Wolfgang Boettcher, Wen-Sinn Yang, Jan Vogler, Natalia Gutman, Jens-Peter Maintz und Mischa Maisky. Sie gewann zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe, wurde von „Musique à Flaine“ (Frankreich) und den Dresdner Musikfestspielen gefördert, ist Stipendiatin der Internationalen Musikakademie Liechtenstein und der Deutschen Stiftung Musikleben, die ihr z. Zt. auch ihr Instrument – ein Violoncello von Nicolas Lupot (Paris 1821) – zur Verfügung stellt.



Arn Goerke studierte Kirchenmusik und Orgel an der Musikhochschule Köln und anschließend Dirigieren bei Prof. Volker Wangenheim. Stationen als Korrepetitor und Kapellmeister an mehreren deutschen Theatern folgten; u. a. war er knapp 10 Jahre Musikdirektor und Chefdirigent des Theater Hof, bevor er 2017 zum Leiter der Universitätsorchester an die Universität Regensburg berufen und 2022 hier zum Universitätsmusikdirektor ernannt wurde. Seit dem Wintersemester 2017/18 verbindet ihn überdies ein Lehrauftrag für Orchesterdirigieren

mit der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg. Im November 2019 wurde Arn Goerke und dem Symphonieorchester der Universität Regensburg in Würdigung besonderer künstlerischer Leistungen der Pro Arte-Preis der Regensburger Universitätsstiftung verliehen.



Kadja Grönke (<https://uol.de/kadja-groenke>) ist Gründungs- und Vorstandsmitglied der Tschaikowsky-Gesellschaft e. V. Sie promovierte über das Streichquartetttschaffen von Dmitri Schostakowitsch, habilitierte sich mit einer interdisziplinären Arbeit zu Tschaikowskys Puschkin-Opern, ist apl. Professorin an der Universität Oldenburg, dort Begründerin der universitären „Dialogkonzerte“ und arbeitet u. a. zu Musik des 19. bis 21. Jahrhunderts, Kultur- und Kompositionsgeschichte, Musik- und Musikwissenschaftsvermittlung, „Nachdenken über Musik“, „Musik und Homosexualitäten“ und natürlich zu Werk, Person und Umfeld Peter Tschaikowskys.



Die **Tschaikowsky-Gesellschaft e. V.** (<http://www.tschaikowsky-gesellschaft.de/>) wurde 1993 zur 100. Wiederkehr seines Todes in Tübingen gegründet und engagiert sich seither international für ein reich-

haltiges Wissen zu und um Peter Tschaikowsky. Vorträge, Symposien, künstlerisch-wissenschaftliche Projekte und alljährliche Mitgliederversammlungen an wechselnden Orten und mit musikalischem Begleitprogramm zeugen von den mannigfachen Aktivitäten der Gesellschaftsmitglieder, ebenso wie drei Schriftenreihen (*Studien*, *Mitteilungen Online* und *Mitteilungen Print*). Im Rahmen der 29. Jahrestagung findet an diesem Wochenende in Regensburg u. a. ein Symposium zu Tschaikowskys Zweitem Klavierkonzert statt.

Das Programm des dazugehörigen Festkonzerts verbindet zwei Werke, die Tschaikowsky seinem Mentor und zeitweiligen Vorgesetzten am Moskauer Konservatorium, Nikolai Rubinstein (1835-1881), gewidmet hat. Auch wenn die Beziehung menschlich nicht immer einfach war, schätzte Tschaikowsky Rubinstein als Klaviervirtuosen, Kammernusiker, Dirigenten und engagierten Förderer der russischen Musik, der nicht wenige seiner Kompositionen zur Uraufführung gebracht hat. Neben der heute gespielten Serenade und dem Zweitem Klavierkonzert widmete er Rubinstein außerdem seine Erste Sinfonie, das *Scherzo à la russe* op. 1/1 für Klavier, die Romanze op. 16/5 und postum sein Klaviertrio.



Quellennachweise: Mitwirkende: privat; Grimwood: eventbrite.com; Titel/Konzertplakat: Orchester der Universität Regensburg ❖ „Я очень хорошо сознаю все то, чем тебе обязан, но“: aus einem Brief Tschaikowskys an Nikolai Rubinstein vom 26. Januar 1878 aus San Remo ❖ **Redaktion und Layout:** kadja.groenke@uni-oldenburg.de.

**Gesprächskonzert mit Werken von Peter Tschaikowsky
im Rahmen der 28. Jahrestagung der Tschaikowsky-Gesellschaft e. V.**

11. Juni 2022, ab 19.30 Uhr im Audimax der Universität Regensburg



Peter Tschaikowsky (1840-1893): ***Serenade zu Nikolai Rubinsteins Namenstag*** (1872)

Podiumsgespräch: „*Ich weiß sehr wohl, was ich Dir alles schulde, aber ...*“
Tschaikowsky und Nikolai Rubinstein



Peter Tschaikowsky: **Klavierkonzert Nr. 2**, G-Dur, op. 44 (1879/80)
Allegro
Andante non troppo *
Allegro con fuoco



Symphonieorchester der Universität Regensburg

* Solovioline: Felicitas Antonia Federle

* Solocello: Cosima Federle

Klavier: Daniel Grimwood

Leitung: Arn Goerke

Moderation: apl. Prof. Dr. Kadja Grönke (Universität Oldenburg)



❖ Eintritt frei ❖

❖ Wir bitten um eine Spende zur Finanzierung der Universitätskonzerte ❖